Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Thayngen EINZELPREIS FR. 3.00 12. JAHRGANG, NR. 43 DIENSTAG, 3. NOVEMBER 2026

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Was auf die Blumen folgt
Der Blumenladen am Kreuzplatz ist nicht mehr. Unser Kolumnist hat erfahren, was nun geplant ist. **Seite 3**

Der Wald an der Chilbi
Die Opfertshofer Jagdgesellschaft hat den Wald in den Mittelpunkt der Thaynger Chilbi gesetzt. **Seite 5**

Es ist alles ganz anders
Ein Reporter hat einen Vortrag über den Ukraine-Krieg gehalten. Vieles ist anders, als man hier glaubt. **Seite 7**

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Wissen, was in Thayngen läuft.

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Wenn Tänze und Worte die Herzen verbinden

Pfarrer Jürgen Will führte am ersten ökumenischen Seniorennachmittag in diesem Winterhalbjahr mit Gedichten, Texten und Erklärungen eine Reise in die Ferne an. Seine Frau Isolina Will Belova und seine Tochter Michelle Will wiesen ihm als professionelle Tänzerinnen den Weg. **Claudia Ranft**



Isolina Will Belova und Michelle Will sind beide als Choreografinnen ausgebildet. Bild: Ra

THAYNGEN Jürgen Will nimmt die Reisegesellschaft mit nach Spanien. In Aragonien angekommen, erklingt eine schwungvolle Musik im Dreivierteltakt und wie ein Sturmwind wirbeln die beiden Tänzerinnen Isolina Will Belova und Michelle Will durch den Kirchenraum. In ihrer andalusischen Tracht tanzen sie eine Jota Aragonesa und bringen so die warme Gefühlswelt der Nordspanier in das kühle Thayngen.

Ukraine

Romantische Gedichte von Taras Schewtschenko, der in der Ukraine als bedeutendste historische und literarische Gestalt verehrt wird, führen uns in das Land des Dnepr. Dem Dichter, im 19. Jahrhundert als Leibeigener geboren, gelang es, sich zu bilden und zu reisen. Seine Werke entwickelten sich immer stärker zu Plädoyers für Freiheit und Selbstbestimmung, was ihm vom Zaren mit Verbannung vergolten wurde. Zusätzlich kritisiert wurde er, da er die «bäuerliche» ukrainische Sprache für seine Dichtung gewählt hatte. In roter Tracht und mit Blumen geschmückten Haaren, umflattert von farbigen Bändern, tanzen die beiden Frauen über das weite ukrainische Land. Die Tänze aus den verschiedensten Ecken der Welt verbindet mehr, als es auf den ersten Blick erscheint. Isolina Will Belova zeigt dem Publikum, wie gleiche oder ganz ähnliche Schrittfolgen bei den unterschiedlichen Volkstänzen getanzt werden. Sie kommt zum Schluss: «Tanz verbindet die Herzen miteinander.»

Russland

Nun kommen wir im Nachbarland Russland an, der Heimat des Dichters Afanassi Fet, der als «Eichendorff Russlands» bezeichnet wird. Seine Gedichte, in denen wir in die endlose Weite Russlands geführt werden, sind frei von Politik, beschreiben die Natur, deren Schönheit und die Liebe. Ein zweiter russischer Dichter, den wir kennenlernen dürfen, ist Sergei Jessenin. Auch er ein emotionaler Lyriker, der in seinen Texten das Leben in den Dörfern beschreibt. Die Birke, die allgemein als Symbol der Jugend und des Frühlings verehrt wird, wird von ihm leidenschaftlich besungen. Für die …

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Kirchendaten

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 4. November A1755009
6.30 Espresso im Adler

Donnerstag, 5. November
9.00 Dunnschtigkafi im ChileGmeindHuus

Freitag, 6. November
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 7. November
17.00 Lobpreis in der Kirche
19.15 Abendsegen in Opfertshofen mit Pfarrerin Britta Schönberger

Sonntag, 8. November
9.45 **Familien-Gottesdienst mit Untikindern und Taufe**, Kirche Thayngen mit Pfarrerin Britta Schönberger und Katechetin Sonja Bührer, Kollekte: Sonntagsschulverband Schaffhausen anschliessend:
10.45 Chilekafi im ChileGmeindHuus

Montag, 9. November
19.00 Kurs: Glaubensstufen im ChileGmeindHuus mit Pfarrerin Britta Schönberger

Bestattungen
9.–13. November: Pfrn. Britta Schönberger, 079 592 55 97
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 3. November A1752067
18.30–20.00 **Unihockey U16** Turnhalle Hammen
18.30–20.00 **Unihockey Training Open** Trainingshalle Hammen

Mittwoch, 4. November
12.00 **Mittagstisch,** Anmeldung: 052 649 12 25

Freitag, 6. November
17.15–18.30 **Unihockey U11** Turnhalle Hammen
18.30–20.00 **Unihockey U13** Turnhalle Hammen
19.30 **Teenager-Club**

Samstag, 7. November
Ab 8.45 **Frauenfrühstück**
17.30 **Jugendgruppe**

Sonntag, 8. November
9.30 **Gottesdienst** mit Matthias Mauerhofer KiGo & Kinderhüte

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Donnerstag, 5. November A1752132
17.00 Santa Messa in italiano

Freitag, 6. November
Hl. Leonhard
10.15 Seniorenzentrum Im Reiat: Messfeier
17.00 Santa Messa in italiano

Sonntag, 8. November
32. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier, anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Sammler kauft: A1754006
Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.
Hiob 1, 21

Bernhard Johannes Vögeli

1. Januar 1944 – 5. März 2026

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Nachbarn Bernhard.

Am 5. November 2026 um 11.00 Uhr mit Urnenbeisetzung, Friedhof Thayngen.

In stiller Trauer
Rosa Lamminger
Irma und Max Brühlmann
Verwandte und Bekannte

A1756184



Pfarrer Jürgen Will mit Gattin Isolina (l.) und Tochter Michelle. Bild: Ra

Wenn Tänze und Worte die …

FORTSETZUNG VON SEITE 2

… Landbevölkerung hat der Nationalbaum Russlands eine grosse Bedeutung. Äste, Holz und Blätter werden im Alltag vielfältig genutzt und selbst die Birkenrinde wird zur Herstellung von Gefässen, Schuhen, Schmuck und Heilmitteln verwendet. Wie Königinnen treten nun die beiden Tänzerinnen in ihren festlichen, weissen Trachten auf die Bühne und bezaubern die Zuschauerinnen mit ihren eleganten und ausdrucksstarken Figuren.

Persien

Mit einem Fuss verlassen wir nun Russland und reisen weiter gegen Osten ins Persische Reich. Der Komponist Nikolai Rimski-Korsakow teilte das in Russland weitverbreitete Interesse an allem Orientalischen und schrieb die sinfonische Suite Scheherezade, die auf der Dichtung von Tausendundeiner Nacht beruht. Michelle Will tanzte zum zweiten Satz «Die Geschichte vom Prinzen Kalender».

Indien

In der Zeit vom 5. bis 11. Jahrhundert verliessen immer wieder Gruppen aus der untersten Kaste der «Unberührbaren» Indien und wanderten über den Iran, die Türkei und Griechenland gegen Westen. Wir kennen sie als Sinti und Roma. Auch im Westen wurde und wird ihnen das Leben oft schwer gemacht und trotz viel Leid und Zurückweisung haben sie über die Jahrhunderte ihre Kultur weitergetragen und damit auch unsere Musik und Literatur bereichert. Bronislawa Wajs (1910–1987), genannt Papusza, wird als Poetin der Roma bezeichnet, als erste, die ihre Dichtung schriftlich festgehalten hat. Obwohl es ihr nicht erlaubt war, zur Schule zu gehen, brachte sie sich heimlich das Lesen und Schreiben bei. Ihre Gedichte und Lieder erzählen mit poetischer Präzision und mit einem Reichtum an Metaphern und farbigen Wortbildern vom schwierigen Alltag, aber loben auch die Freiheit und die Schönheit der Natur.

Zum letzten Mal haben sich die Tänzerinnen umgezogen und erscheinen nun in der prachtvollen Tracht der Fahrenden. Voll überschäumender Lebenslust wirbeln sie durch den Raum und nehmen die Zuschauenden mit in ein Land voller Musik, Poesie und Rhythmus.

Nächste Woche in Armenien

Die Tänzerinnen Isolina Will Belova und Michelle Will haben beide in Russland eine Ausbildung als Choreografinnen absolviert. Isolina Will Belova leitet in Zürich eine Truppe für Volksbühnentänze. Übrigens: Die prachtvollen Kleider, die die beiden Frauen an den Aufführungen tragen, haben sie alle selbst geschneidert. Im Moment trainieren sie intensiv für ein Tanzfestival in Eriwan, das am 14. November stattfindet. Viel Erfolg!

FC Thayngen

Resultate

Reiat United Junioren C – FC Ellikon Marthalen a (SH-Cup), 2:3; Reiat United Junioren B – VFC Neuhausen 90 (SH-Cup), 6:5 n.P.; Reiat United Junioren Db – FC Schleitheim 5:4; Reiat United Junioren Dd – FC Neunkirch b, 15:5; FC Beringen a – Reiat United Junioren Da, 3:7; FC Wiesendangen a – Reiat United Junioren Dc, 2:5; SC Veltheim b – Reiat United Junioren B, 4:0; FC Effretikon a – Reiat United Junioren C, 4:2; Sporting Club Schaffhausen 1 – FC Thayngen Herren 1, 1:2; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Phönix Seen 2, 0:1; FC Räterschen 3 – FC Thayngen Herren 2, 1:2.

Nächste Spiele

Mittwoch, 4. Nov., 20 Uhr: FC Thayngen Herren 2 – Cholfirst United 1 (SH-Cup); **Donnerstag, 5. Nov.,** 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Neunkirch a (SH-Cup in Lohn); **Samstag, 7. Nov.,** 10 Uhr: Reiat United Junioren C – FC Phönix Seen b (in Lohn); 10 Uhr: Reiat United Junioren Dc – FC Ellikon Marthalen a; 10 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Oberwinterthur b; 12.30 Uhr: Heimturnier Junioren Ea in Lohn; 12.30 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Gb in Thayngen; 14.30 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Fb + Fc in Thayngen; 16.45 Uhr: Reiat United Junioren B – FC Wiesendangen b; 19 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – Club Reggina Svizzera; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Gb in Schleitheim; 12.30 Uhr: FC Büsingen b – Reiat United Junioren Db; 13 Uhr: SC Hegi Winterthur – Reiat United Junioren Dd; **Sonntag, 8. Nov.,** 12 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb in Wiesendangen; 13.15 Uhr: FF Züri Unterland 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1. *(fct)*

IMPRESSUM

Verlag Thayngen Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

TRIBÜNE

Die Reise eines falsch bestellten Hemd-Pullovers

Ich staunte über meine Blödheit, als ich das Paket mit dem bestellten Hemd-Pullover öffnete und ihn vor meine Brust hielt. Meine Grösse ist M und nun lag das Ding in XL-Grösse vor mir, und ich war überrascht, dass ich mich über sie ärgerte, die Hemd-Pullover-Kombination.

Was tun? Zurückschicken? Nein! Ich nahm das Kleidungsstück zum mittwöchentlichen Familienessen mit. Das Ding fanden alle schön, aber es war allen zu gross.

Was tun? Wegschmeissen? Nein! Also nahm ich die schöne und neue Kombination wieder mit und fuhr mit Papiertasche und dem besagten Inhalt wieder zurück nach Thayngen.

Auf dem Weg vom Bahnhof nach Hause begegnete mir eine Frau mit ihrem etwa 25-jährigen Sohn, einem Riesen …

Ich ging auf die beiden zu, erzählte ihnen vom zu grossen, noch nie übergezogenen Hemd-Pullover. Sie lachten, die Frau nahm ihn aus der Tasche und hielt ihn an des Sohnes Brust, vor allem kontrollierte sie die Ärmellänge. Passte bestens! Dem Sohnemann gefiel das Ding, der Mutter auch. Sie bedankten sich für das Geschenk. Die Frau meinte: «Wir sind hierhergezogen und sind seit heute Bewohner von Thayngen. Bis jetzt kennen wir niemanden. Es ist wunderschön, einen solchen Start an einem neuen Ort erleben zu dürfen.» «Hoffentlich bleibt es so», war mein lächelnd dahingesagter Kommentar.



«Meine Grösse ist M und nun lag das Ding in XL-Grösse vor mir.»

Philipp Flury
ehemaliger Fernsehmoderator

Tags darauf begegnete ich der Frau wieder. Ich sah sie im eben noch als Blumenladen bekannten, hellen und grossen, nun leeren Ladenlokal. Sie meinte, sie würde ihr Geschäft mit Medizinalartikeln bald eröffnen. Den Versand und die Logistik würde ihr Sohn übernehmen.

Und jetzt kommt's: Sie habe gehört, dass es hier keine Apotheke gibt. Das würde in ihr Konzept passen. Sie überlege sich deshalb, an dieser Stelle auch noch eine kleine Apotheke zu eröffnen.

Damit hat diese Dame aber ganz bestimmt ins Schwarze getroffen. Ich drücke ihr die Daumen, denn Kundschaft wird zur Genüge anfallen. Und draussen, im «Rundummeli», wird es dann Tischchen und Stühle haben, um die Tabletten einfacher herunterschlucken zu können.

Ich staune ein weiteres Mal: Zu was für guten Neuigkeiten ein zu grosser Hemd-Pullover einen doch hinführen kann!

Tribüne frei

Woche für Woche teilen Menschen aus der Region an dieser Stelle ihre Gedanken. Manchmal sind sie lustig, manchmal ernst, manchmal beglückend. Der gemeinsame Nenner: Sie haben alle etwas mit Thayngen und Umgebung zu tun. Wenn auch Sie etwas von allgemeinem Interesse mitzuteilen haben, schreiben Sie an: redaktion@thayngeranzeiger.ch *(r.)*

Preisjassen: Zwei auf dem ersten Platz

ALTDORF Unser diesjähriges Preisjassen mit über 30 Teilnehmern im Schützenhaus in Altdorf war ein toller Anlass. Bei geselligem Zusammensein mit altbekannten und neuen Gesichtern wurden die Karten gespielt und die Punkte zusammengezählt. In vier zufällig gemischten Runden kämpfte jeder um die höchste Punktzahl. Nachdem alle Runden gespielt waren, wurden die Punkte ausgewertet und von den FTV-Frauen kontrolliert. In dieser Zeit gab es ein feines Gulasch für die Teilnehmer, gekocht von Karin und Jutta, und leckere Kuchen, gebacken von unseren Frauen. Nachdem alle Punkte feststanden, durfte sich jeder Teilnehmer seinen wohlverdienten Preis aussuchen. In diesem Jahr gab es eine Riesenpremiere, es gewannen zwei Jasser den ersten Platz. Wir freuen uns, auch nächstes Jahr wieder zahlreiche Teilnehmer am Preisjassen des FTV Unterer Reiat zu begrüssen. Vielen Dank an alle Sponsoren für die tollen Preise!



Reich gedeckter Gabentisch des Preisjassens vom Samstag. Bild: zvg

Ariane Bühler
Frauenturnverein Unterer Reiat

Publireportage

«Wir hatten den Traum vom Eigenheim schon fast aufgegeben»

Ein Haus oder eine Wohnung kaufen: Das ist der Wunsch von Salome und Rafael Keller. Die Ersparniskasse Schaffhausen zeigt der jungen Familie, welche finanziellen Möglichkeiten sie auf dem Weg zum Eigenheim hat. **Von Lisa Merz**

Endlich eine Bank, die Lösungen bereithält und konkrete Zahlen liefert. Genau das hatten sich Salome und Rafael Keller vom Beratungsgespräch zur Finanzierung ihres Eigenheims erhofft. Beim Termin mit der Ersparniskasse Schaffhausen zeigt sich: Die Familie hat ihre finanziellen Möglichkeiten unterschätzt. «Bis jetzt haben wir auf diversen Portalen nach passenden Immobilien gesucht. Das war zum Teil ziemlich frustrierend, weil die Immobilienpreise in den letzten Jahren so gestiegen sind. Mit unseren finanziellen Mitteln etwas Passendes zu finden, schien ziemlich unmöglich», erzählt Rafael Keller.



Salome und Rafael Keller lassen sich von Roman Frei, Kundenberater bei der Ersparniskasse Schaffhausen, alle Möglichkeiten aufzeigen. Danach wird klar: Das zukünftige Zuhause darf mehr kosten als angenommen. BILD MICHAEL KESSLER

Die Ersparniskasse bietet Lösungen für das Eigenheim

Für ihn und seine Frau Salome war schon immer klar, dass sie einmal etwas Eigenes besitzen möchten, wo sie zusammen mit ihren Töchtern Emma und Anna leben können. «Das Finanzielle spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir bezahlen hier monatlich Miete, ohne bei diesem Betrag je Eigentümer zu werden. Zusätzlich können wir nur begrenzt verändern, was wir möchten. So bleiben zum Beispiel die Küche, das Bad und der Garten immer eine Standardversion, welche bei einem Eigenheim nach unseren eigenen Bedürfnissen und Wünschen umgebaut oder angepasst werden könnten», sagen die beiden.

Aufgrund der gestiegenen Preise ist es für junge Personen schwieriger geworden, Wohneigentum zu finanzieren. Je nach finanzieller Situation können die Anforderungen an Eigenmittel und Tragbarkeit den Weg zum Eigenheim erschweren und die Auswahl an möglichen Immobilien deutlich einschränken. Als älteste Schaffhauser Bank und mit einer Filiale in Kleinandelfingen kennt die Ersparniskasse Schaffhausen den regionalen Immobilienmarkt bestens. «Wir prüfen nicht nur klassische Finanzierungsmodelle, sondern zeigen auch individuelle Lösungswege rund um Tragbarkeit und Eigenmittel auf», erklärt Kundenberater Roman Frei. «So können sich finanzielle Möglichkeiten eröffnen, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich sind.»

«Mit unseren finanziellen Mitteln etwas Passendes zu finden, schien ziemlich unmöglich.»

Rafael Keller

Wie gross dieser zusätzliche Spielraum sein kann, zeigen die konkreten Berechnungen für Familie Keller: Je nach Finanzierungsmodell dürfte ihr zukünftiges Zuhause deutlich mehr kosten, als sie bisher angenommen hatten. Damit kommen plötzlich auch Immobilien infrage, die bisher ausserhalb ihres Budgets lagen. Dank des Finanzierungsvorschlags der Ersparniskasse Schaffhausen können Salome und Rafael Keller ihre Suche nun ausweiten. «Wir hatten unseren Traum schon fast aufgegeben und dachten, dass nur noch der Faktor Glück unseren Wunsch erfüllen könnte.»

Jetzt blicken sie wieder zuversichtlich auf ihr Vorhaben – mit einem klareren Bild davon, was für sie finanziell möglich ist, und dem guten Gefühl, auf dem Weg zum eigenen Zuhause professionell begleitet zu werden.

Hier finden Sie uns

Münsterplatz 34
8201 Schaffhausen
Tel: 052 632 15 15

Filiale Weinland
Schaffhauserstrasse 26
8451 Kleinandelfingen
Tel: 052 304 33 33

Mail: info@eksh.ch
www.ersparniskasse.ch

Ersparniskasse Schaffhausen
Die Bank. Seit 1817.

Die Jäger bringen den Wald an die Chilbi

Zwei sonnige und herbstlich geprägte Tage waren der diesjährigen Chilbi gut «gesonnen». Chilbi kommt ja von Kirchweih, darum ist es schön, dass dieser Brauch erhalten bleibt. Beteiligt waren 24 Vereine und Budenbetreiber. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Auf der kleinen Bühne im Reckensaal haben die Jäger des Reiats eine interessante Waldszene gestaltet. Unter den Bäumen gut getarnt, finden Klein und Gross fast alle unsere heimischen Waldtiere versteckt. Bei einer Jagdgesellschaft im Kanton Zürich können die Tiere vom Baummarder über das Rehkitz und die Wildsau bis hin zu den Vögeln und zum Dachs, ausgeliehen werden. Auch die Fussabdrücke und die Losung jedes Tieres sind ausgestellt. Die Jagdgesellschaft von Opfertshofen hat die Ausstellung mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Wildwechsel ist in dieser Jahreszeit auch ein grosses Thema. Gemäss aufgelegtem Prospekt verlieren jedes Jahr etwa 8000 Rehe ihr Leben auf der Strasse.



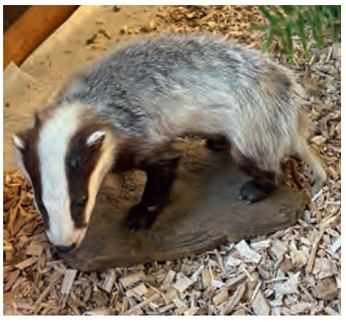
Drei Trachtenfrauen an ihrem Verkaufsstand. Bilder: im



Ein Füchsli, versteckt im Unterholz, selbstverständlich ausgestopft.



Kein Eichhörnchen, sondern ein Steinmarder.



Ebenfalls im Wald zu Hause ist der Dachs.



Die Autoscooter sind bei der Jugend sehr begehrt.

Die Drachäbrunne Chrächzer und die Cross Boarder Brass unterhalten die Besucher am Samstagabend mit einem Konzert. Der Musikverein umrahmt wie jedes Jahr den Gottesdienst auf dem Friedhof zu Ehren und im Gedenken an die Verstorbenen. Und darnach gibts ein Ständli an der Chilbi. Die hundertjährige Reitschule für Kinder bis sieben und mit Handantrieb ist ebenfalls ein richtiger Hingucker. Es ist schön, dass die Vereine mit Beizen und Ständen so toll mitmachen.



Die reformierte Kirche ist der Ursprung der Thaynger Chilbi.



Gut besuchte Sängerfründ-Beiz im Reckensaal.



Peter (l.) und Quirin am Glühmoststand des Musikvereins.

Silbermedaille und begehrter «Chlotz»

AARAU (AG) Am letzten Oktoberwochenende hiess es «Showtime» für die Aerobic-Ladies des Turnvereins Thayngen, denn mit der Schweizermeisterschaft stand das Aerobic-Highlight des Jahres an. Am Samstagmorgen machten sich neun Aktiv-Turnerinnen sowie 13 Turnerinnen der Sparte Aerobic der Jugendriege gemeinsam auf den Weg nach Aarau. Nach einer Verzögerung bei der Zugfahrt und einem kurzen Fussmarsch durch Wind und Regen erreichten sie die Schachenhalle. Auf dem Programm am Samstag standen gleich drei Vorrunden in verschiedenen Kategorien mit Thaynger Beteiligung.

Den Anfang machten die «Flückigirls» Julie und Amélie in der Kategorie Paare. Die Nervosität war sehr gross, war es doch die erste Teilnahme an einer Schweizermeisterschaft für die beiden als Aerobic-Paar. Auf dem Wettkampf-Teppich liessen sie sich jedoch nichts davon anmerken und zeigten eine hinreissende Vorführung. Auch die Wertungsrichter liessen sich überzeugen und belohnten die Schwestern mit der Note 9.550, die zwar nicht für die Finalqualifikation reichte, aber zweifellos ein hervorragendes Ergebnis darstellte.

Weiter ging es mit unserer Jugend, die ebenfalls das erste Mal überhaupt SM-Luft schnuppern durfte. Nach einem erfolgreichen Vorbereitungswettkampf war das Selbstvertrauen gewachsen und die Vorfreude gross. Weder durch die grossen Fan-Tribünen noch die hellen Scheinwerfer oder die lange Reihe an Wertungsrichtern liessen sie sich verunsichern und zeigten



Die Thaynger Aerobic-Ladies sind stolz auf ihren Erfolg an den Schweizermeisterschaften. Bild: zvg

einen starken Ablauf. Damit erturnten sie sich die Note 9.266 und den guten 16. Rang.

Bis zum Ende des Wettkampftages musste sich das 3er-Team, bestehend aus Linda, Andrea und Sarah, gedulden. Mit einem soliden Ablauf sicherten sie sich den zweiten Zwischenrang und somit ein Ticket für das Finale am Sonntag. Nach dem langen und anstrengenden ersten Wettkampftag machten sich die Mädels des Jugend-Aerobics auf den Heimweg nach Thayngen. Die Aktiven übernachteten in Olten, um sich am nächsten Morgen wieder pünktlich und ausgeschlafen in der Wettkampfhalle einzufinden.

Der Moment war gekommen und sie durften zeigen, wofür sie in den vergangenen Wochen so viele Trainingsstunden investiert hatten. Dabei konnten sie auf die lautstarke Unterstützung einer grossen grünen Fan-Truppe zählen, die mit Fähnchen und Kuhglocken für eine mitreissende Stimmung sorgte und die Halle regelrecht zum Beben brachte. Es wurden Hebefiguren zitterfrei vorgeführt, Fersen gesetzt, Zehen und Finger gestreckt und mit den Scheinwerfern um die Wette gestrahlt. Belohnt wurden die Ladies mit der Note 9.667. Damit platzierten sie sich auf dem siebten Rang und verpassten den Finaleinzug um nur einen knappen Zehntel! Mit diesem Ergebnis können sie mehr als zufrieden sein und durften mit dem begehrten «Chlotz» eine Auszeichnung entgegennehmen.

Am Nachmittag stand schliesslich das Finale für unser 3er-Team an. Mit deutlich grösserer Nervosität als noch am Vortag und erneut riesiger Fan-Unterstützung zeigten die drei einen nahezu makellosen Ablauf. Mit der Note 9.933 sicherten sie sich die Silbermedaille und dürfen sich Vize-Schweizermeisterinnen in der Kategorie 3er- bis 5er-Teams nennen.

Die Aerobic-Ladies blicken auf eine rundum erfolgreiche Schweizermeisterschaft mit tollen Leistungen und unvergesslichen Momenten zurück. Ein grosses Dankeschön an die zahlreichen Fans für die grossartige Unterstützung!

Giulia Geier
Turnverein Thayngen

Wenn Wikinger die Alp Sellamatt erobern

Vom 23. bis 25. Oktober waren die Drachä in den Bergen. Dort übten sie drei neue Musikstücke ein und stärkten den Zusammenhalt. Der fünften Jahreszeit steht nichts mehr im Weg.

WILDHAUS SG Hej …! Zum 21. Mal führte der Wikingerstreifzug die Drachä Thayngen für das traditionelle Probeweekend auf die Alp Sellamatt im Toggenburg. Von Freitagabend bis Sonntagabend hiess es wieder: Hörner richten, Instrumente schultern und die musikalischen Waffen schärfen! Drei neue Lieder standen auf dem Schlachtplan, und die Wikinger liessen nichts anbrennen. Mit intensiven Proben, viel Ausdauer und der nötigen Portion Durchhaltewillen wurde an Tönen, Rhythmen und Zusammenspiel gefeilt. Schliesslich will man für die kommende Fasnacht gewappnet sein, wenn Valhalla ruft und die musikalischen Schlachtrufe durchs Land hallen. Doch nicht nur die Musik stand im Mittelpunkt. Auch die Gemeinschaft wurde gepflegt, Geschichten wurden ausgetauscht und die Kameradschaft gestärkt. Denn ein Wikingertrupp ist nur so stark wie sein Zusammenhalt – und der wächst bekanntlich nicht nur beim gemeinsamen Musizieren.

Die Wettergötter meinten es allerdings nicht besonders gut mit der Truppe. Verschneite Landschaften, Regen und eisige Temperaturen sorgten dafür, dass man sich zeitweise eher auf einer Expedition durch den hohen Norden als im Toggenburg wähnte. So stiegen die Heissgetränke im Kurs und wurden beinahe wie kostbare Schätze gehandelt. Ob Odin persönlich für diese Wetterkapriolen verantwortlich war, konnte bis Sonntagabend nicht abschliessend geklärt werden.

Ein besonderes Spektakel wartete am Samstag: Der grosse Dreikampf stand an! Die Neumitglieder, die Vorpröbler und der Rest des Wikingerhaufens mussten gegeneinander antreten und beweisen, wer …

FORTSETZUNG AUF SEITE 8

Was passiert gerade in der Ukraine?

Kriegsreporter Kurt Pelda hat auf Einladung des Kulturvereins Thayngen Reiat über den Ukraine-Krieg erzählt. Das Bild, das er zeichnete, war ganz anders als das, was sonst verbreitet wird.

Irma Meier-Kübler



«Gastgeber» Egon Bösch und Kriegsreporter Kurt Pelda (rechts). Bild: im



Blick in Kurt Peldas Pass: Er war schon 25-mal in der Ukraine

THAYNGEN In der Tagesschau werden uns Bilder vor Augen geführt, die eine totale Zerstörung zeigen. Auch Flüchtlinge, die seit Jahren hier wohnen, erklären, dass in ihrem Land alles kaputt sei. Der Journalist Dr. Kurt Pelda relativierte die Eindrücke, die uns vermittelt werden. Es handelt sich hauptsächlich um einen Gürtel von 1000 Kilometern Land im Osten, von Norden nach Süden verlaufend, mit Ausschweifungen von etwa 20 Kilometern nach links und nach rechts hinter diese Linie. Hier spielt sich der Krieg in erster Linie ab. Im Vergleich zu den vielen Toten irrsinnig – in der Ukraine etwa 200 000 und in Russland etwa 300 000 bis 400 000, schätzt Kurt Pelda.

Der Aufmarsch an Interessierten zum Vortrag vom Donnerstagabend war riesengross. Stühle wurden reingetragen, bis der Saal im Gemeindehaus zum Bersten voll besetzt war. Dem Kulturverein gelingt es immer wieder, hochbrisante Themen mit einem kompetenten Referenten zu besetzen. Egon Bösch begrüsste mit grosser Freude die vielen Anwesenden. Es war der erste Vortrag dieses Winters. Es war geplant gewesen, den Thaynger Moritz Stamm, der mitten in der Ukraine einen Landwirtschaftsbetrieb besitzt, einzuladen. Das gelang nicht.

Dr. Kurt Pelda schilderte uns seine Erlebnisse und Wahrnehmungen. Er erzählte, dass das Leben in der Ukraine eigentlich ziemlich normal verlaufe, die Läden seien wie bei uns gut bestückt. Nichts von leeren Regalen. Die Leute gehen in den Ausgang, vergnügen sich am Strand, feiern Feste.

Natürlich gebe es auch im westlichen Teil Schäden an Häusern, aber dass alles in Schutt und Asche liege, stimme nicht. Vieles wurde auch schon wieder aufgebaut. Sollte aber Russland siegen, was er nicht glaubt, dann behüte uns Gott im Westen. Er malte ein Szenario, bei dem die Ukrainer zu Hunderttausenden in den Westen fliehen würden.

Schon 25-mal ist Dr. Pelda in die Ukraine eingereist, er kennt die Lage. Einmal hatte er auch seine Kinder im Alter von 20 und 22 Jahren dabei. Das Schlimmste sei immer der Abschied.

Russland droht mit Gefängnis

Bis jetzt hat er aus 17 Kriegsgebieten berichtet. In Bewegung sein, das sei das Beste, denn im Oktober 2024 eröffnete der russische Geheimdienst FSB ein Strafverfahren gegen Pelda. Es wird ihm vorgeworfen, die Grenze zu Russland illegal überschritten zu haben. Ihm drohen bis zu fünf Jahre Gefängnis. Bis dahin bewohnte er eine Wohnung.

Das erste Mal war er für die «Weltwoche» an der Front. Dann wechselte er zum Medienhaus CH Media, dessen Beiträge auch in den «Schaffhauser Nachrichten» zu lesen sind. Er erklärte uns, dass er den Ukrainern am besten helfen könne, wenn er über den Krieg berichte.

Alle zwei Monate ändern sich Technik und Taktik. Immer gut informiert zu sein, ist lebensnotwendig. Ein Navi im Auto nütze nicht viel. Sein Orientierungssinn und sein geografisches Gefühl helfen ihm, damit er nicht auf die falsche Seite gerät.

Er schätzt, dass etwa ein Prozent der Ukraine in Schutt und Asche liegt. Mit Spanplatten, von einer Schweizer Firma im Westen des Landes hergestellt, werden die geborstenen Fenster zugenagelt. Leichen gehören leider zum Alltag eines Kriegsreporters, daran habe er sich gewöhnt. Erst am 28. September dieses Jahres sei er zum letzten Mal ausgereist. Er bewegt sich im kritischen Gebiet in Tarnkleidung. Drei befreundete Presseleute, die sich als «Presse» gekennzeichnet haben, wurden umgebracht. Die Russen halten sich an keine Gesetze. Ein anderthalbminütiges Video zeigte uns schlimme Szenen. Auf seinem Auto hat sich Pelda einen Störsender zur Abwehr von Drohnen montiert. Das gebe ihm mehr Sicherheit.



Die Linie markiert die Front

Wenn immer möglich, bergen die Ukrainer ihre Toten. So zeigte er uns eine Szene, bei der das aber trotz Bemühungen nicht möglich war. Der Staat, die Arbeitsplätze, die Ladenketten funktionieren noch immer gut. Auch Restaurants gebe es genügend. Feste werden sogar ohne Eingangskontrollen gefeiert. Auch habe er festgestellt, dass der Hafen von Odessa funktioniere, obwohl bei uns andere Meldungen kursieren. In Charkiw werde bereits wieder aufgebaut, auch eine Brücke sei wieder gebaut und eingeweiht worden.

Seine Bilder zeigen, dass Drohnen überall lauern, am Strassenrand, aus der Nähe und natürlich aus der Ferne. Die Zeit der Panzer sei vorbei. Aber zwei sahen wir noch im Einsatz, gut getarnt und wertvoll.

Die Russen haben etwa zwölf Prozent der Landfläche erobert. Bei uns wären zwölf Prozent Uri, Schwyz und Unterwalden. Er könne uns versichern, dass Kiew fast vollständig intakt sei. Ihn ärgert, dass viele Zeitungen die Artikel der Kriegsreporter umschreiben.

Direkte Hilfe für die Betroffenen

Nun hat Kurt Pelda vor einiger Zeit ein Hilfswerk gegründet. Er möchte gezielt vor Ort helfen. Mit Schlafsäcken, Betten, Nahtmaterial für die Spitäler, mit einem Behindertenfahrzeug und einem Kleinbus für ein Kinderheim war er bereits erfolgreich. Ende November will er wieder mit einem Lastwagen voll Generatoren starten.

Viele Fragen musste Kurt Pelda zum Schluss noch beantworten. Pelda ist der Meinung: Dieser Krieg wird Russland das Genick brechen. Denn eigentlich dauert er nun schon zwölf Jahre, seit der Einnahme der Krim.

Egon Bösch dankte für den hochinteressanten Vortrag, der völlig anders tönte als das, was wir am Fernsehen vermittelt bekommen. Und Bösch rief auf, das Hilfsprojekt zu unterstützen. Am Ausgang stand ein Gefäss für eine «Papiersammlung» bereit. Das Geld gehe zu 96 Prozent dorthin, wo es benötigt werde.

HINGUCKER



Der Thaynger Mond

THAYNGEN «Auch der Mond ist ein Thaynger», schreibt Alfons Beer zum Foto, das er am Mittwochabend geknipst hat. Zu sehen sind die verkraterte Oberfläche des nicht mehr ganz vollen Erdtrabanten und das Thaynger Gemeindewappen, das sich dunkel darüberlegt. Den Auslöser drückte Beer, als er durch sein Küchenfenster sah, wie der Mond über der reformierten Kirche aufging. «Das Wetterfähnchen, das über dem Blitzableiter installiert ist, diente mir als Vordergrund», erklärt er. *(vf)* Bild: zvg

Wenn Wikinger die Alp …

FORTSETZUNG VON SEITE 6

… nicht nur musikalisch, sondern auch abseits der Instrumente das Zeug zum wahren Nord-Mann oder zur wahren Nord-Frau besitzt. Mit Kampfgeist, Ehrgeiz und einer ordentlichen Portion Humor wurde um Ruhm und Ehre gerungen. Am Ende fiel die Entscheidung äusserst knapp aus: Die Vorpröbler holten sich den Sieg! Ob dieser Triumph in die Geschichtsbücher eingeht oder bei nächster Gelegenheit gerächt wird, bleibt abzuwarten. So endete am Sonntagabend der 21. Wikingerstreifzug auf die Alp Sellamatt. Mit drei neuen Liedern im Gepäck, unzähligen gemeinsamen Erlebnissen im Herzen und der Gewissheit, als Truppe weiter zusammengewachsen zu sein, kehrten die Drachä nach Hause zurück.

Die musikalischen Waffen sind geschärft, die Reihen gestärkt und die Vorfreude auf die fünfte Jahreszeit wächst. Mögen die Hörner erklingen und die Trommeln donnern – Valhalla ruft, und die Drachä sind bereit! Hej, Hej – eure Drachä.

Luciano Trani
für die Drachä Brunnä Chrächzer

FREUDENBRINGER

Herbstliche Blütenpracht

HOFEN Eigentlich sind Buntbrachen ja dafür da, dass die Bodennährstoffe in die angesäten Pflanzen aufsteigen und so für das nächste Jahr festgehalten werden. Gleichzeitig sind sie aber mit ihren Blüten kleine Freudenbringer, die die vorbeispazierenden Menschen beglücken. «In einer dunkel werdenden Herbst- und Winterzeit ist dies bei schönem Wetter natürlich sehr erhellend», schreibt Sonja Bührer zu ihrem Bild, das sie in der Nähe von Hofen aufgenommen hat. Bei dieser Gelegenheit erinnert sie an den dringend benötigten Regen, der trotz kühler Temperaturen die Bauern und Forstleute nach wie vor beschäftigt. *(vf)* Bild: zvg



WITZ DER WOCHE

Erzählt ein Bauer seinem Freund: «Stell dir vor, kürzlich bin ich mit meinem Traktor in eine Radarfalle gefahren!» Fragt der Freund: «Und, hat es geblitzt?» «Nein, es hat gescheppert…»

ANZEIGE

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:
Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144
A1718563

Überall für alle
SPITEX Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.
Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)
A1733446

AGENDA

DI., 3. NOVEMBER

- **Jass-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen; keine Anmeldung.

MI., 4. NOVEMBER

- **Mittagstisch** in der FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bührer: 052 649 12 25.
- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 5. NOVEMBER

- **Nachtschiessen mit Metzgete** Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, 18–21 Uhr, Schützenstube, Altdorf.

FR., 6. NOVEMBER

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiats, jeden ersten Freitag im Monat; Leu Catering, Tonwerkstrasse 8, Thayngen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.
- **Nachtschiessen mit Metzgete** Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, 18–21 Uhr, Schützenstube, Altdorf.

SA., 7. NOVEMBER

- **Frauenfrühstück** mit Frühstücksbuffet und Vortrag von Elisabeth Buser. Thema: Die Gedanken sind frei – sind sie das wirklich? Ab 8.45 Uhr, FEG, Thay.
- **Meisterschaftsspiele** Handballverein, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

SO., 8. NOVEMBER

- **«Klangbrücken»** Jahreskonzert des Frauenchors Thayngen mit dem Gospel Joy Chor aus Kloten, 17 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

DI., 10. NOVEMBER

- **Zischtigstreff** für Menschen ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, katholische Kirche; ohne Anmeldung.
- **Jass-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen; keine Anmeldung
- **Informationsveranstaltung** zum Gemeinde-Budget 2027, 19.30 Uhr, Seniorenzentrum «Im Reiat», Blumenstrasse 19, Thayngen.

MI., 11. NOVEMBER

- **Bibelentdecker** mit Zmittag für Kinder von der 2. bis 6. Klasse, 12 bis 13.30 Uhr, FEG Thayngen.
- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.
- **Fasnachtseröffnung** 6. Guggen-Openair, Thayngen.

Weitere Anlässe: www.thayngen.ch –> Kultur + Freizeit –> Event-Portal